

Lisa

Paketspenden sind der bequemste Weg, um alte Sachen loszuwerden. Die Möglichkeit dazu bietet die Deutsche Kleiderstiftung: einfach unter kleiderstiftung.de kostenlos einen Paketschein erstellen, Klamotten in einen möglichst großen Karton packen und in der nächsten DHL- oder Hermes-Filiale abgeben.

LEBEN | report

„Fast wäre ich zum Klamotten-Junkie geworden – dann hatte ich die rettende Idee“



Kaufstüchtig? Kurz davor zieht Nunu Kaller die Notbremse – und beschließt, ein ganzes Jahr lang aufs Shoppen zu verzichten

Die Mutter hat Krebs, weitere Schicksalsschläge erschüttern die Familie – 2011 ist für Nunu Kaller (32) kein gutes Jahr. Zur Ablenkung geht sie shoppen – für einen kurzen Moment des Glücks. Doch als der Glückskick nur noch kurz anhält, fasst sie zu Beginn des Jahres 2012 einen Entschluss... Hier erzählt sie selbst:

Vor dem Verzicht

Ich ahne ja schon länger, dass das alles nicht mehr normal ist. Immer wenn ich neue Klamotten kaufe, kommt dieses unangenehme Gefühl – das ich dann aber zur Seite schiebe und mich doch wieder über das neue Teil freue. Mittlerweile verstecke ich die neuen

Sachen vor meinem Freund Flo. Damit ich sie drei Wochen später tragen und sagen kann: Nö, das habe ich schon gaaaanz laaange! Immer öfter streiten wir uns über mein Klamotten-Chaos im Schlafzimmer – die ganzen Sachen passen nicht mehr in meine Schränke. Ich muss etwas tun. Aber was?

15.1.2012 Ein letzter Schuss

Ich war mit Flo im Urlaub auf Teneriffa – endlich mal abschalten. In einer Zeitschrift lese ich von der Idee einer einjährigen Modedijät. Das ist es, was mir helfen könnte! Flo ist begeistert und will, dass ich am liebsten sofort damit starte. Aber hey, doch nicht im Urlaub! Wenn wir zurück in Wien sind, will ich anfangen. Auf dem Flughafen kaufe ich mir noch panisch einen Mantel – ein letzter Schuss für einen Shopping-Junkie.

16.1. Der Start

Nach unserer Ankunft in Wien erzähle ich allen von meinem Vorhaben. Die meisten sind skeptisch. Meine Freundin Gina sagt: „Liebeste Nunu, ich kenne keine Frau, die lieber shop-

pen geht als du!“ Sollen Sie nur... Damit stacheln mich alle an. Den ersten Selbsttest habe ich auch schon bestanden – ich bin Wiens Einkaufsmeile entlangelaufen. Okay, ich gebe zu: Es war abends, die Geschäfte waren geschlossen. Und da sah ich diese tollen braunen Stiefel. Ich liebe Stiefel! Hoffentlich werde ich da nicht schwach in den nächsten Monaten...

31.3. Fast ein Rückfall

Ich wache auf und mein Kater Biff liegt auf dem Teppich – mehr tot als lebendig. Der Besuch beim Tierarzt bringt die traurige Gewissheit: Er muss eingeschläfert



Schicke Stiefel sind Nunu große Leidenschaft



Als Nunus geliebter Kater Biff stirbt, hat sie fast einen Rückfall

werden. Zurück in der Wohnung erinnert mich alles an ihn. Mein Leben ohne den kleinen Rabauken? Eigentlich nicht vorstellbar. Ich lande auf der Couch, mit dem Laptop auf dem Schoß. Da passiert es: klick, klick, klick – schon liegen die Teile meiner Lieblingsmarken im Warenkorb. Ich kann mich gerade noch stoppen und klappe den Laptop zu. Das war knapp! Da ist wohl gerade mein altes Schema F in mir abgelaufen.

Foto: Corinna Franke, fotokunsthilfepress.com, Erika/Barthel/Modul, privat

17.4. Tauschparty

Endlich, endlich war ich auf einer Tauschparty. Ich habe jetzt sieben neue Teile – trotz Shopping-Verzicht! Eines der Kleider wird sicher im Sommer zu meiner Grundausstattung gehören. Ein tolles Gefühl!

23.4. OÄ nein!

Das Schlimmste, was passieren konnte, ist eingetreten: Meine Lieblingsjeans ist kaputt. So kaputt, dass meine Mutter sagt: „Das wird nix mehr!“ Nicht, dass ich jetzt keine andere Jeans mehr habe. Aber keine war so perfekt wie diese! Da muss ich jetzt durch.



Früher besaß Nunu allein 34 Röcke und 33 Jacken. Heute kauft sie weniger, achtet dafür mehr auf Qualität

16.7. Halbzeit

Sechs Monate sind geschafft – unglaublich! Und ich stelle fest: Ich fühle mich viel freier als noch vor einem halben Jahr. Ich dachte, ich würde schon nach ein paar Monaten eine lange Wunschliste haben mit Klamotten, die ich unbedingt haben möchte. Doch Fehlanzeige! Jetzt ist mir bewusst, wie stressig es war, immer auf der Suche nach etwas Neuem zu sein.

22.11. Ausmisten

Es ist einfach passiert: Anstatt mir einzureden, dass ich all die Klamotten brauche, habe ich ausgemistet. Vorgenommen hatte ich mir das ja schon im Februar. Aber ich hing doch zu sehr an den Teilen. Jetzt sind in nur 15 Minuten drei große Säcke voll mit Altkleidern. Was für eine Befreiung...

16.1.2013 Geschafft

Im Büro bimmelt ständig mein Handy. Alle gratulieren mir, dass ich es tatsächlich geschafft habe, ein Jahr lang keine Klamotten zu kaufen. Schon komisch: Für viele Menschen ist es keine Herausforderung. Aber für mich ist es, als hätte ich die Elger-Nordwand ohne Sicherungseil bestiegen.

Nach dem Verzicht

Heute weiß ich: Das Shoppen war eine Ersatzhandlung. Jetzt gehe ich viel, viel seltener, aber wenn ich ein neues Teil kaufe, freue ich mich riesig. Über meine Erfahrungen habe ich ein Buch geschrieben: „Ich kauf nix!“ (Kiepenheuer & Witsch, 8,99 Euro). Ich gebe den Sachen viel mehr Wert und kaufe keine Fetzen mehr für fünf Euro. Und das macht mich glücklich.

Wohin mit den alten Klamotten?

Eine Studie hat gezeigt: Wir tragen nur 50 Prozent der Klamotten, die in unserem Kleiderschrank sind. Trotzdem kommen immer neue Teile dazu – so manche Frau geht nun mal gern einkaufen. Aber wohin mit den alten Sachen und Fehlkäufen? Hier sind unsere Tipps:

Kleiderspenden sind für viele die erste Wahl. Aber Vorsicht! Nicht alle sind seriös, manche Container werden illegal aufgestellt. Damit fehlen den Hilfsorganisationen Geld für ihre soziale Arbeit. Achten Sie deshalb auf das Siegel „Fair-Vertung“. Wenn mit emotionalen Slogans geworben wird, ist immer Skepsis geboten.

Swap-Partys liegen gerade voll im Trend. „Swap“ heißt übersetzt „tauschen“ – auf so einer Party können modebegeisterte Frauen gut erhaltene Kleidungsstücke gegen neue Teile eintauschen. Es gibt öffentliche Tausch-Partys, bei denen Cocktails, Beauty-Behandlungen und Massagen geboten werden (Veranstaltungen unter klamottentausch.net). Ganz leicht lassen sich solche Partys aber auch mit Freundinnen im privaten Kreis organisieren.

Paketspenden sind der bequemste Weg, um alte Sachen loszuwerden. Die Möglichkeit dazu bietet die Deutsche Kleiderstiftung: einfach unter kleiderstiftung.de kostenlos einen Paketschein erstellen, Klamotten in einen möglichst großen Karton packen und in der nächsten DHL- oder Hermes-Filiale abgeben.

Grüne Mode ist Trend

Fast Fashion vs. Green Fashion In den letzten Jahren dreht sich die Trend-Spirale immer schneller. Während viele Mode-Ketten früher zwei Kollektionen im Jahr anboten, produzieren sie heute zwölf. Das sind 15.000 verschiedene Kleidungsstücke pro Jahr – zum Teil in Billiglohnländern und auf Kosten der Umwelt produziert. Deshalb wünschen sich viele Käufer inzwischen Mode, die fair und ökologisch produziert wird – Onlineshops, die Öko-Mode anbieten (z. B. hessnatur.com und avocadostore.de), werden immer beliebter.